

**EU-WEIT OFFENER, EINSTUFIGER REALISIERUNGSWETTBEWERB IM
OBERSCHWELLENBEREICH**

zur Erlangung von Vorentwurfskonzepten, mit anschließendem Verhandlungsverfahren, für die Vergabe von Generalplanerleistungen betreffend das Projekt

Umgestaltung Straßenmeisterei Feldkirchen in Kärnten

Straßenmeisterei Feldkirchen, St. Ruprechterstraße 20, A-9560 Feldkirchen i. K.
KG 72308, Gst.-Nr. 208/1

LAND  KÄRNTEN

Innovation & Nachhaltigkeit im Umbau von Straßenmeistereien

**Protokoll der Sitzung des Preisgerichtes
19. Jänner 2024**

Ausloberin
LAND KÄRNTEN

Amt der Kärntner Landesregierung
Abt. 9 – Straßen und Brücken
Flatschacher Straße 70
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Freitag 19. Jänner 2024

Kärntner Landesstraßenverwaltung
Straßenbauamt Klagenfurt
Abt.9 Straßen und Brücken
Josef-Sablatnig-Straße 245
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee

Preisgericht:

Fachpreisrichter:

Arch. Dipl.-Ing. Thomas Heil (Vorsitzender)

ZT Kammer

Arch. Dipl.-Ing. Reinhold Wetschko (stellv. Vorsitz.)

ZT Kammer

Sachpreisrichter:

Dipl.-Ing. Thomas Unterüberbacher (stellv. Schriftführer)

Amt d. Ktn. LR, Abt. 9

Dipl.-Ing. Reinhard Bachl

Amt. d. Ktn. LR, Abt.2 (LIM)

Ersatz Fachpreisrichter:

Dipl.-Ing. Kurt Kolar

Amt d. Ktn. LR, Abt. 9 (Ersatz DI Volker Bidmon)

Teilnehmer:innen (ohne Stimmrecht):

Ersatz Sachpreisrichter:

Dipl.-Ing. Thomas Stöckl

Amt. d. Ktn. LR, Abt.2 (LIM-Ersatz DI R.Bachl)

Berater:

Ing. Johannes Lammer

Straßenmeisterei Feldkirchen

Ing. Peter Brandner

Amt d. Ktn. LR, Abt. 9

Ing. Amatus De Zordo

Stadtgemeinde Feldkirchen

Wettbewerbsorganisation und Vorprüfung:

Arch. Dipl.-Ing. Gerhard Kopeinig

ARCH+MORE ZT GmbH

Dipl.-Ing. Jeannette Petritz, BSc

ARCH+MORE ZT GmbH

Daniel Rábiger

ARCH+MORE ZT GmbH

Alle weiteren Jurymitglieder Ersatzmitglieder und Berater:innen sind entschuldigt.
Die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts ist gegeben.

Freitag, 19.01.2024

10:00 Begrüßung durch die Ausloberin

10:05 Begrüßung durch den Vorsitzenden

Arch. Dipl.-Ing. Thomas Heil

- Eröffnung der Preisgerichtssitzung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Hinweis auf die Verschwiegenheit
- Erklärung der Unbefangenheit

Die Beurteilungskriterien wurden noch einmal in Erinnerung gerufen, wie in der Auslobung (siehe S. 11) beschrieben

- Architektonische Kriterien
- Städtebaulichen Kriterien
- Funktionale Kriterien
- Ökonomische, ökologische Kriterien/Nachhaltigkeit

10:15

Der Vorsitzende bittet die Vorprüfung um die Übergabe des Prüfprotokolls und Erläuterung des Berichtes.

Projekt 5: Abgabe der Unterlagen erfolgte auch analog.

Abstimmung: 5:0 für den Verbleib im Wettbewerb

Projekt 8: Verschlossenes Kuvert (Annahme Verfasserbrief) wurde anonym zum Modell beigelegt.

Abstimmung: 5:0 für den Verbleib im Wettbewerb

Hinweis der Vorprüfung:

- Projekt Nr.3, Nr.6, Nr.15 und Nr.17 haben 3 Plakate abgegeben.
- Projekt Nr.10 und Nr.15 Modell in Holz anstatt in Weiß.
- Projekt Nr.8 wurde Bauteil A abgebrochen und neu situiert.

Nach weiteren Hinweisen und allg. Vorstellung des Vorprüfungsberichtes bittet der Vorsitzende um Rundgang durch die Projekte und Vorstellung durch die Vorprüfung.

Ende der Vorstellungsrunde 12:00 Uhr

Mittagspause

12:30 Uhr

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer:innen zur Fortsetzung der Jurysitzung.

Erster Rundgang und Diskussion.

13:30 Uhr Erster Wertungsdurchgang

Die Jury legt einstimmig fest, dass mindestens 2 Pro-Stimmen zum Verbleib im Bewerb erforderlich sind.

Im Ersten Wertungsdurchgang werden folgende Projekte ausgeschieden:

Projekt Nr.1	5:0 ausgeschieden
Projekt Nr.5	5:0 ausgeschieden
Projekt Nr.6	4:1 ausgeschieden
Projekt Nr.7	4:1 ausgeschieden
Projekt Nr.10	4:1 ausgeschieden
Projekt Nr.14	5:0 ausgeschieden
Projekt Nr.16	4:1 ausgeschieden

Anschließend erfolgt der zweite Rundgang mit wiederum intensiver Diskussion.

14:45 Uhr Zweiter Wertungsdurchgang

Die Jury legt einstimmig fest, dass eine mehrheitliche Abstimmung erfolgt.

Im Zweiten Wertungsdurchgang werden folgende Projekte ausgeschieden:

Projekt Nr.2	3:2 ausgeschieden
Projekt Nr.3	5:0 ausgeschieden
Projekt Nr.8	3:2 ausgeschieden
Projekt Nr.11	5:0 ausgeschieden
Projekt Nr.12	3:2 ausgeschieden
Projekt Nr.13	3:2 ausgeschieden
Projekt Nr.15	3:2 ausgeschieden

15:07 Uhr

Ing. Brandner verlässt die Sitzung und fertigt ein Protokoll an, in dem festgehalten wird, dass verkehrstechnisch sich bei keinem der verbleibenden 3 Projekte (Nr.4, Nr. 9 und Nr.17) ein Verkehrsplanungsproblem besteht und er wird nochmals auf die Verschwiegenheit hingewiesen.

15:30 Uhr Dritter Wertungsdurchgang

Nach Verlesung der Entwurfsbeschreibungen und nochmaliger intensiver Diskussion der drei verbleibenden Projekte mit der Nr.4, Nr.9 und Nr.17 stellt der Vorsitzende den Antrag, das **Projekt Nr.4 zum Sieger (1. Rang)** zu erklären.

Der Antrag wird durch die Jury einstimmig 5:0 angenommen.

Des Weiteren wird durch die Jury der Antrag gestellt, das **Projekt Nr.9 mit dem zweiten Rang** festzulegen.

Der Antrag wird durch die Jury einstimmig 5:0 angenommen.

Weiter wird durch die Jury der Antrag gestellt, das **Projekt Nr.17 mit dem dritten Rang** festzulegen.

Der Antrag wird durch die Jury einstimmig 5:0 angenommen.

Vierter Wertungsdurchgang = Rückholung:

Die Jury stellt den Antrag, die Projekte mit der Nr.2, Nr.13 und Nr.15 in das Verfahren zurückzuholen.

Der Antrag wird durch die Jury einstimmig 5:0 angenommen.

Der stellvertretende Juryvorsitzende stellt den Antrag an die Projekte mit der Nr.2, Nr.13 und Nr.15 die Anerkennungen zu vergeben.

Der Antrag wird durch die Jury einstimmig 5:0 angenommen.

Der Juryvorsitzende stellt den Antrag, das Projekt mit der Nr.15 als Nachrücker auf die Preisränge festzulegen.

Der Antrag wird durch die Jury einstimmig 5:0 angenommen.

17:30 Uhr

Ende der Jurysitzung

Projektbeschreibungen

Projekt Nr. 1

Die Aufteilung vom Waschplatz und der Tischlerei wird positiv gesehen sowie die gestalterische Dachlandschaft. Die gewählte Hofsituation entspricht nicht den Anforderungen des Betriebes aufgrund der geringen Abstände zueinander. Darüber hinaus ist der städtebauliche Abschluss zur St. Ruprechterstraße nicht gegeben und keine Bauflucht erkennbar. Baurechtlich entspricht der Abstand zu dem bestehenden Gebäude A nicht den gesetzlichen Anforderungen und auch die Parkplatzsituation im Süden wird kritisch gesehen.

Projekt Nr. 2 Anerkennung

Das Projekt sticht mit der Vergrößerung der Grünfläche hervor. Das Konzept ist klar zu erkennen. Die Zweihütigkeit und die Anordnung wird positiv gesehen. Der Park im inneren als Versickerungsfläche wird nützlich gesehen, allerdings wird dadurch zu viel Fläche verschenkt und schränkt die Funktionalität im Hof ein. Ebenso die Situierung der Boxen zu den Partieführern, diese ermöglicht keinen optimalen Betriebsfluss. Durch die Parkanlage im Hof verschiebt sich die Zufahrt St. Ruprechterstraße. In den Beilagen wurde keine Kostenschätzung beigefügt.

Projekt Nr. 3

Positiv wird die Integration des Bestandsgebäudes in die neue städtebauliche Situation gesehen. Nachteilig ist der lange Verkehrsweg vom östlich situierten Mitarbeiterparkplatz zu den Umkleideräumen. Kritisch wird auch die begrünte Betonfassade gesehen, da dadurch eine monumentale Außenwirkung gegeben ist.

Projekt Nr.4 1. Rang

Die neue Straßenmeisterei wird als geschützte Hofanlage konzipiert, und sieht dabei den Abbruch des bestehenden Verwaltungstraktes vor. Eine einheitliche Attikahöhe der Baukörper schafft ein ruhiges Erscheinungsbild und unterstreicht den Hofgedanken. Die unterschiedlichen Raumhöhen im Projekt werden somit gut eingebunden. Zur nördlichen und westlichen Einfamilienhausbebauung wird mit dem L-winkeligen Garagen- und Lagerbauteil ein guter baulicher Schallschutz gebildet. Mit der Baukörperstellung entsteht ein ausreichender Freiraum zu den Nachbargrenzen, und schafft somit eine gute Eingliederung in das umliegende Siedlungsgebiet. In der Darstellung wird jedoch eine freiraumplanerische Bearbeitung vermisst, die in der weiteren Bearbeitung noch zu berücksichtigen ist. Nach Südosten wird der Hof mit einem 2-geschossigen Verwaltungs- und Personaltrakt geschlossen. Die Lage zwischen den beiden Zufahrten ist gut gewählt und ermöglicht eine gute Übersicht und Erreichbarkeit für den Betrieb. Kompakt liegen die Werkstätten in unmittelbarer Verbindung zum Verwaltungsbereich und fassen dadurch alle konditionierten Räume wirtschaftlich zusammen. Mit der klaren Anordnung der einzelnen Funktionen ergibt sich eine übersichtliche und gut nutzbare Anlage für den Betrieb. Die bestehende Tankstelle ist funktionell gut eingebunden. Ihre großzügige Überdachung wird jedoch hinterfragt und soll mit einer Optimierung des südlichen Hofabschlusses überarbeitet werden. Hier wird eine Komplettierung des baulichen Schallschutzes erwartet. Die Situierung der Mitarbeiterparkplätze entlang der Ossiacher Straße, mit direktem Zugang zu dem Verwaltungsbereich

ist gut gelöst. Eine direkte Zufahrt von der Landesstraße ist vom Nutzer gewünscht und soll in der weiteren Bearbeitung zu berücksichtigen werden. Die klare und einfache Haltung des Projektes wird in seiner Fassadengliederung und ausgewogenen Verteilung von Öffnungen mit vorgesetzten Lamellen fortgeführt. Der spannungsvolle Einsatz von Sichtbeton und Holz widerspiegelt die funktionelle Anmutung und lässt ein angenehmes Arbeitsklima erwarten.

Empfehlung:

1. Gestalterische Optimierung der Tankstellenüberdachung und Komplettierung des Schallschutzes im Süden.
2. Die Mitarbeiterparkplätze sollen von der Landesstraße B94 erreichbar sein (Zufahrt außerhalb des Betriebsgeländes).

Projekt Nr. 5

Positiv wird gesehen, dass der Bestand integriert wird. Die Mitarbeiterparkplätze sind teilweise innerhalb des Betriebsgeländes situiert und stören dadurch die Betriebsabläufe. Kritisch gesehen wird die Schrägstellung der Lkw-Garagen im Nordwesten. Die Anordnung der Parkplätze an der St. Ruprechterstraße wird aufgrund der Höhensituation und Einsichtigkeit nicht funktionieren.

Projekt Nr. 6

Positiv gewertet wird der sehr kompakte Baukörper. Aufgrund dieser Ausbildung ergeben sich betriebliche Einschränkungen. Kritisch wird auch die Ausbildung des Erholungsparks gesehen, der zusätzlich als Erweiterungsfläche angedacht wird und somit das Gesamt-Konzept zu hinterfragen ist. Auch die aufwändige Dachkonstruktion wird aus wirtschaftlichen Gründen hinterfragt.

Projekt Nr. 7

Die funktionellen Erfordernisse sind erfüllt, auch die Situierung des Verwaltungstraktes wird positiv gesehen. Der nicht abgeschlossene Hof zur St. Ruprechterstraße wird aus schallschutztechnischer Sicht kritisch gesehen. Die im Norden im Baukörper geöffnete Außenhülle und die Schallschutzwand kann nicht nachvollzogen werden. Durch die Gliederung des zweihüftigen Hofes und der Anordnung eines solitären Baumes werden die betrieblichen Abläufe und Einsichtigkeit nicht wirklich verbessert.

Projekt Nr. 8

Die klare städtebauliche Ausführung wird sehr positiv bewertet. Die Funktionen des Nebengebäudes A (Tankraum) wurden im gegenständlichen Projekt neu positioniert. Die Zufahrt zu Werkstätte und Waschbox ist aufgrund der Abstände nicht optimal gelöst.

Projekt Nr. 9 2. Rang

Das Projekt besticht durch eine städtebauliche, klare Konzeption. Die Garagengebäude werden dabei in einem L-förmigen Baukörper an der West- bzw. Nordseite des Betriebsareals angeordnet. Die Baukörper Ausformung im Bereich der Nordwestecke kann dabei nicht überzeugen. Ein kompakter Baukörper im Südosten nimmt die Funktionsbereiche der Verwaltung, Umkleiden, Werkstätten usw. auf. Die übersichtlichen und geometrisch klar definierten Freiflächen im Hof erlauben optimierte, friktionsfreie

Manipulationsprozesse. Die Mitarbeiterparkplätze werden im Osten außerhalb des Betriebsgeländes situiert, mit guter Zugänglichkeit zur Verwaltung und zu den Umkleiden. Der Verwaltungstrakt rückt sehr nahe an die südseitige Grundgrenze heran, was zu Konflikten mit dem natürlichen Geländeverlauf führt. Die Abstandsflächen zu den Nachbarn im Westen bzw. Norden sind angemessen dimensioniert. Die Fassaden sind charakterisiert durch einen spannungsvollen Wechsel von Wand und Öffnung.

Projekt Nr. 10

Die klare städtebauliche Geschlossenheit des Baukörpers wird positiv gewertet. Der dadurch entstehende großzügige Hof ist positiv zu bewerten. Die Situierung der Verwaltungszone mit Freiräumen zu den westlichen Nachbarn wird kritisch gesehen. Auch die Parkplatz Situierung im Süden generiert zusätzlichen Verkehr in der St. Ruprechterstraße.

Projekt Nr. 11

Positiv wird die neue Positionierung der Verwaltung bei der Hauptzufahrt gesehen, die auch funktional ist. Kritisch wird die städtebauliche Offenheit Richtung Norden zu den Einfamilienhäusern gesehen.

Projekt Nr.12

Dieses Projekt beeindruckt durch eine funktional bestechende Lösung. Der im Südosten angeordnete Verwaltungskörper mit den außerhalb des Areals vorgelagerten Parkplätzen wird zusammen mit den Garagen und Lagerflächen zu einem klaren Karree zusammengefasst. Die klare Gliederung und Vordachkonstruktionen werden positiv bewertet. Die Fassadenlösung wird als zu monoton beurteilt. Das Abstandsgrün nach Norden und Osten lässt keine Attraktivität erwarten.

Projekt Nr.13 Anerkennung

Das Projekt überrascht mit der Einfachheit und der Funktionalität aus dem Bestand. Durch diese Situierung entsteht viel Freiraum. Die Sanierung des Bürogebäudes fällt positiv auf. Bei Abstandsflächen bedarf es einer Nachbesserung.

Projekt Nr.14

Das Projekt schlägt einen Hauptbaukörper mit der Verwaltung, Werkstätte und Lagerflächen im südöstlichen Bereich des Areals vor. In nördlicher und westlicher Richtung werden die Garagenboxen angeordnet. Der Freiraum im Werkhof und in Richtung Süden wird jedoch durch die Parkierung im Innenhof und dem geringen Abstand zur nördlichen und westlichen Nachbarschaft geschmälert. Des Weiteren ist das Ein- und Ausparken im nordwestlichen Bereich des Areals nur erschwert möglich. Die Fassadenlösungen würden nach einer weiteren Bearbeitung verlangen.

Projekt Nr.15 Anerkennung - Nachrücker

Dieses Projekt besticht mit seiner Kompaktheit. Eine funktionelle Anordnung wurde angestrebt. Die Darstellung der Lärm- und Lichtverschmutzung im Schnitt sticht heraus und ist überzeugend dargestellt. In diesem Projekt wird ein innenliegender Zufahrtsverkehr generiert. Die gesamte Bebauung geht teilweise direkt an die Grundstücksgrenze. Durch die neue Situierung ist die Funktion der Tankstelle eher eingeschränkt.

Projekt Nr.16

Das Projekt zeichnet sich durch einen Hauptbaukörper am Grundstück aus, welche die Werkstätten, Verwaltung und Lagerflächen beinhaltet. Dieser Baukörper ist über Vordächer-Konstruktionen mit einem nördlichen und östlichen Garagenplatz verbunden. Positiv werden die Fassadenlösungen bewertet, jedoch wird festgestellt, dass die Werkstätte mit rund 20 m Länge nicht den Anforderungen entspricht. Die Ein-/Ausfahrt bei den Partieführerboxen wird nur erschwert möglich sein. Darüber hinaus wird die PKW-Parkierung innerhalb des Areals als verbesserungswürdig bewertet.

Projekt Nr.17 3. Rang

Das Projekt überzeugt mit seiner klaren Struktur. Diese Anordnung und ein dreigeschossiges Verwaltungsgebäude schaffen eine Übersicht und Funktionalität. Allerdings entsteht hierbei eine sehr große versiegelte Fläche, die aber in der Situierung der Parkflächen mit Rasengittersteinen und den weiteren Grünflächen einen großen Anteil gegenübergestellt bekommt. Durch die Hofsituation stellt sich ein guter Schallschutz dar. Die Überdachung der Tankstelle wird noch als verbesserungswürdig bewertet.

Teilnehmer:innenliste

Projekt Nr. 1

MISSONI ARCHITECTS ZT KG

Arch. DI Angelo Missoni
Reitschulgasse 17-21
8010 Graz
Österreich

Projekt Nr. 2

Hohengasser Wirnsberger Architekten ZT GmbH

Arch. DI Sonja Hohengasser
Arch. DI Jürgen P. Wirnsberger, MSc
Litzelhofenstraße 16
9800 Spittal an der Drau
Österreich

Projekt Nr. 3

PENTAPLAN ZT-GmbH

Arch. DI Wolfgang Köck
Lendplatz45
8020 Graz
Österreich

Projekt Nr. 4

ARGE ANDEXER TIMMERER ARCHITEKTEN

CHRISTIAN ANDEXER ARCHITEKT

Arch. Dipl. Ing. Christian Andexer
Rechbauerstrasse 16
8010 Graz
Österreich

JOHANN TIMMERER MAIER ARCHITEKT

Arch. Dipl. Ing Johann Timmerer Maier
Rechbauerstraße 16
8010 Graz
Österreich

Projekt Nr. 5

jürgen MATZER architekten ZT GmbH

Arch. DI Jürgen Matzer
Oberfeldstraße 6c
5082 Grödig
Österreich

Projekt Nr. 6

architekturschmiede graz

Arch. DI Wolfgang Schmied & Partner
Quergasse 5
8020 Graz
Österreich

Projekt Nr. 7

ARGE 3KANT RIESENHUBER

3KANT Architekten ZT GmbH

Dipl.-Ing. Reinhard Hohenwarter
Dipl.-Ing. Uwe Schwarz
Ankershofenstraße 45
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

gr-mp:architecture

Arch. DI Arch. ETH Georg Riesenhuber
Kraser Dorfstrasse 20
9541 Einöde/Treffen
Österreich

Projekt Nr. 8

reitmayr architekten

Arch. DI Peter Reitmayr
Brockmannngasse 46/2
8010 Graz
Österreich

Projekt Nr. 9

frediani-gasser architettura ZT-GmbH

Arch. DI Barbara Frediani-Gasser
Gabelsbergerstraße 64
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Projekt Nr. 10

ATELIER FRÜHWIRTH ZT GmbH

Arch. Dipl.- Ing. Frühwirth Martin
Prokopigasse 4
8010 Graz
Österreich

Projekt Nr. 11

LP architektur ZT GmbH

Arch. DI Thomas Lechner
Untere Marktstraße 2
5541 Altenmarkt
Österreich

Projekt Nr. 12

ARCH DI Andreas Salfellner

Arch. DI Andreas Salfellner
Kernstockgasse 22
8020 Graz
Österreich

Projekt Nr. 13

epps Ploder Simon ZT GmbH

Arch. DI Elemer Ploder
Sporgasse 22
8010 Graz
Österreich

Projekt Nr. 14

leb idris architektur ZT

Arch. DI Jasmin Leb-Idris
Königsmühlstrasse 7
8043 Graz
Österreich

Projekt Nr. 15

balloon architekten ZT-OG

Arch. DI Johannes Wohofsky
Lendkai 43/1
8020 Graz
Österreich

Projekt Nr. 16

MURERO BRESCIANO architektur ZT GmbH

Arch. DI Stefanie Murero
Arch. Dott. Giuseppe Bresciano
Radetzkystrasse 16/1
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Projekt Nr. 17

ARCHITEKT LIDICKY

Arch. Dipl.-Ing. Andreas Lidicky
Kranebitter Allee 13c
9500 Villach
Österreich

Arch. Dipl.-Ing. Thomas Heil (Vorsitzender)

Arch. Dipl.-Ing. Reinhold Wetschko (stellv. Vorsitz.)

Dipl.-Ing. Thomas Unterüberbacher (stellv. Schriftführer) Amt d. Ktn. LR, Abt. 9

Dipl.-Ing. Reinhard Bachl Amt. d. Ktn. LR, Abt.2 (LIM)

Dipl.-Ing. Kurt Kolar Amt d. Ktn. LR, Abt. 9 (Ersatz DI Volker Bidmon)